

LAUSITZER RUNDSCHAU

DIE CHANCE AUF DE

Cottbus 22. Juli 2016, 02:32 Uhr

Leistungssport und gelebte Inklusion

Das Paralympische Zentrum in Cottbus steht kurz vor seiner Fertigstellung

COTTBUS Die Qualifikationskriterien für die Paralympischen Spiele in Rio sind erfüllt, die offizielle Nominierung nur noch Formsache. Die Cottbuser Leichtathletin Frances Herrmann erhöht im Training jetzt noch einmal die Schlagzahl. Ihre Top-Leistungen in der Vergangenheit haben ihr nicht nur zahlreiche Medaillen eingebracht. Auch der Sportstandort Cottbus profitiert.



Die heiße Vorbereitungsphase vor den Paralympics hat für Frances Herrmann und ihren Trainer Ralf Paulo begonnen.

Foto: Hering

Fünfmal stemmt Frances Herrmann die Gewichte in die Höhe. Dann kommen die erlösenden Worte von ihrem Trainer Ralf Paulo. "Jetzt eine kurze Pause." Für die Cottbuser Para-Leichtathletin hat die heiße Olympia-Vorbereitungsphase begonnen. Das bedeutet: Einmal am Tag ist Training – entweder vor oder nach dem Job. Die 27-Jährige ist Sozialarbeiterin im Cottbuser Rathaus. Und eine Kandidatin auf Edelmetall bei den Spielen.

In wenigen Tagen geht es ins Trainingslager. Für diese Zeit und für die Spiele selbst wird die Cottbuserin von ihrem Arbeitgeber freigestellt. "Ich bin dafür sehr dankbar", sagt sie. Ihre Kollegen halten ihr den Rücken frei. Nicht nur jetzt, kurz vor Rio. Sondern auch schon in der Vergangenheit, wenn Welt- oder Europameisterschaften anstanden. Mit einer Top-Leistung möchte sie sich dafür bei ihnen bedanken, sagt die Athletin, die bei den Paralympics im Jahr 2008 Silber im Diskuswerfen holte.

Dabei hat Frances Herrmann – wie die anderen Cottbuser Para-Sportler auch – bereits eine Menge für den Standort getan. Denn ihre Erfolge in der Vergangenheit waren Voraussetzung dafür, dass ein anspruchsvolles Bauvorhaben jetzt kurz vor der Fertigstellung steht.

Ein ehemaliges Fitnessstudio wird zu einem paralympischen Stützpunkt umgebaut. Derzeit werden Fliesen verlegt, die Elektrik wird installiert. Auch die Fassade muss noch erneuert werden.

Weite Wege gegangen

"1,7 Millionen Euro werden dort verbaut", sagt Sportstättenbetriebsleiter Ralf Zwoch. "Wir sind einen ganz weiten Weg gegangen", ergänzt er. Mit "Wir" meint er vor allem Kay Havenstein, der im Rathaus die Sportförderprojekte koordiniert. Und Mirko Wohlfahrt als Chef des Cottbuser Olympiastützpunktes. Die Cottbuser Stadtverordneten wurden überzeugt, Geld aus der Stadtkasse freizugeben. Eine knappe halbe Million Euro – ein großer Posten in einem nicht gerade üppig ausgestatteten Haushalt. Bund und Land steuerten allerdings den Löwenanteil mit rund 73 Prozent der Investitionskosten bei. Auch weil die Cottbuser Paralympics-Starter zuvor mit ihren Topleistungen gewissermaßen in Vorleistung gegangen waren. "Ich bin froh, dass wir damit die Möglichkeit hatten, die leer stehende Immobilie zum Leben zu erwecken", erklärt Zwoch. "Wir haben hier Inklusion, die gelebt wird."

Die neue Leichtathletikhalle, ebenfalls barrierefrei, wird künftig direkt an das paralympische Zentrum angebunden. Der moderne Physiotherapiekomplex kann von allen Kadersportlern am Olympiastützpunkt genutzt werden.



Sportstättenbetriebschef Ralf Zwoch im neuen Komplex.

Foto: Hering

Sportler mit am Tisch

Während der Planung waren nicht nur Theoretiker, sondern auch Sportler mit dabei. Ronny Ziesmer, Ex-Turner und jetzt Handbiker, sowie Leichtathletik-Cheftrainer Ralf Paulo saßen praktisch in jeder Beratungsrunde mit am Tisch, verrät Zwoch. Damit sei garantiert, dass vom Umbau vor allem die profitieren, für die er gedacht ist – die Athleten. "Cottbus steht sehr gut da", lautet das Fazit vom Sportstätten-Betriebschef. Das bedeutet allerdings nicht, dass Ralf Zwoch nicht noch Wünsche hätte. Um alle Barrieren abzubauen, die es auf dem Gelände des Sportzentrums noch gibt, wären weitere Investitionen nötig.

Deshalb drückt Zwoch allen Cottbuser Rio-Starlern beide Daumen. Einmal, weil er praktisch täglich bei seiner Arbeit sieht, wie sich die Sportler für den wichtigsten Wettbewerb in ihrer Karriere quälen. Aber auch, weil gute Platzierungen die Chancen erhöhen, dass sich für den nächsten Olympia-Zyklus neue Geldtöpfe auftun. Medaillen öffnen immer auch Türen.

Kommentar zum Artikel: Das barrierefreie Sportzentrum

Sven Hering

[zurück auf die Startseite](#) [nächster Artikel](#)

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren



Fische sterben qualvoll nach Behörden-Plan

Das Bett der Schwarzen Elster liegt zwischen Kleinkoschen und Senftenberg trocken. Und das ist ein in den Amtsstuben hausgemachtes Problem. Fische ersticken qualvoll. Angler und Natur... [Mehr\[+\]](#)



Ihr neuer Energielieferant!

Orthomol Vital - bei Müdigkeit und Erschöpfung. [Mehr\[+\]](#)



Motorrad-Fahrer nach Unfall verstorben

Am Donnerstagvormittag hat sich auf der Kreisstraße zwischen Wartha und Steinitz ein tragischer Verkehrsunfall ereignet. Ein Motorradfahrer wollte laut der Polizeidirektion Görlitz mit... [Mehr\[+\]](#)



Kellerbrand in einem Wohnblock in der Cottbuser Herderstraße

Die Serie von Kellerbränden in Cottbus reißt nicht ab. Nachdem im Juni nach fünf Kellerbränden in der Welzower Straße 28 ein mutmaßlicher Brandstifter festgenommen werden konnte, holte am gest... [Mehr\[+\]](#)